



MAMMON FAX



2. Jahrgang - Nr. 4

ENTZAUBERT MAMMON IN IHREM LEBEN

April 06

Mammon-Mythos 1: "Mehr Fisch mit Jesus!"

Eine der Aufgaben des Mammon-Fax ist es, mammon-spezifische Mythen und Legenden zu entlarven und damit herbe Enttäuschungen – das Ende von Täuschungen – zu vermeiden helfen. Es ist erstaunlich, wie gerade im christlichen Bereich die abenteuerlichsten Finanzthesen und oberflächlichen Glaubenssätze kursieren, ganz nach dem Motto: *je absurder die These, desto glühender die Anhängerschaft*. Leider gibts bisher wohl noch kein christliches Pendant zu dem Buch von Peter Königs „30 Dreiste Lügen über Geld. Befreie dein Leben - Rette dein Geld“ aber das kann sich ja noch ändern. Heute wollen wir uns Mammon-Mythos Nr. 1 anschauen, und schalten dazu kurz zurück nach Galiläa; etwa das Jahr AD 27, 6.30 Uhr morgens.

Es war ein außerordentlich erfolgreicher Tag für die selbstständigen Geschäftsleute Petrus, Johannes und Jakobus. Sie waren Berufsfischer, ihre beruflichen Erfolge waren allerdings sehr wechselhaft. Mitten in einer Phase der akuten wirtschaftlichen Misere begegneten sie Jesus. Sie hatten die ganze Nacht durchgearbeitet, ohne irgendetwas zu fangen. Aber in Krisensituationen ist der Mensch in der Regel aufnahmefähiger für Neues als im Alltagstrott. Und die Begegnung mit Jesus sollte ihr Leben für immer verändern. Sie erleben ihn zunächst als Prediger. Doch Jesus war offenbar sehr vielseitig: nach seiner Ansprache gab es einen unerwarteten Bonus. Er hatte einen heißen und scheinbar kostenlosen Geschäftstipp für Petrus: „Fahre auf die Höhe und werft das Netz aus.“ Für solche Insider-Tipps – was, wann, wo - muss man heute kräftig in die Tasche greifen. In der heutigen Angelwelt kann man ab etwa 300 Euro ein so genanntes Unterwassersonar kaufen. Sonare sind Echolote, die unten an Booten installiert werden, und die nicht nur zum Bestimmen der Wassertiefe, sondern auch als so genannte „Fishfinder“ taugen, und Ort, Tiefe und sogar die Größe von Fischen im Wasser anzeigen. Das simple Befolgen der von Jesus empfohlenen Geschäftsstrategie führte zu einem sensationellen Erfolg: zwei Boote übervoll mit Fischen, das Geschäftsergebnis einer ganzen Arbeitswoche.

Doch Petrus und die beiden Kollegen überlassen auf den Ruf Jesu' hin den wirtschaftlichen Gewinn den anderen, „verlassen alles und folgen ihm nach“. Sie waren alle von einem heiligen Schreck gepackt worden, Petrus erkennt sogar bußfertig seine eigene Unwürdigkeit an, sich in der Gegenwart von Jesus aufzuhalten - ein extrem wichtiger Aspekt der beginnenden Freundschaft mit Jesus.

Festhalten möchten wir hier, dass zwei Dinge bei der Berufungsgeschichte der ersten Jünger von Jesus hier ausdrücklich nicht geschehen:

➤ Es entsteht keine „Kingdom Company“ und auch keine „Petrus und Jesus GmbH“. Petrus als findiger Geschäftsmann heuert keineswegs Jesus als neuen Geschäftspartner und prophetischen „Fishfinder“ an, obwohl dies seine Firma wahrscheinlich zum Marktführer machen würde. Er gibt die

Firma auch nicht jeden Tag neu Jesus ab, sondern er gibt sie auf und folgt ihm nach.

➤ Jesus bot den Geschäftsleuten nicht die Teilnahme an einem Business-Lunch Seminar über besseres Wirtschaften mit biblischen Finanzprinzipien an, etwa nach dem Motto „Mehr Fisch mit Jesus!“.

Was aber stattfindet sind drei ganz andere Dinge:

1) Wenn Jesus in das Leben eines Geschäftsmanns tritt, revolutioniert sich alles: die bisherige Wertepyramide steht Kopf, Eigentumsverhältnisse ändern sich, Karrierepläne werden radikal umgestossen – oder der Mensch ist Jesus nicht wirklich begegnet, sondern nur einem billigen, ungefährlichen Abziehbild von Jesus.

2) Wo Geschäftsleute Jesus kennenlernen, gibt es häufig, wenn auch nicht immer, eine erste finanziell deutlich spürbare Aufschwungsphase, die mehr mit der persönlichen Befreiung aus sündhaften Denk- und Handlungsstrukturen zusammenhängt als damit, dass Jesus langfristig gesteigertes Interesse am Aktienwert einer Firma hat. Diese Phase ist in aller Regel kurz – typischerweise nicht mehr als 5-7 Jahre. Wer dauerhaft darauf bauen möchte, dass Jesus seine Geschäftspläne segnet, irrt gewaltig und baut seine Zukunftspläne auf Sand. Enttäuschungen sind vorprogrammiert. Sehen Sie sich um!

3) Das Neue Testament ist an diesem Punkt megaeindeutig: Wen Jesus in die Nachfolge als Jünger ruft, der bleibt nicht lebenslang im Geschäft. Nicht einer - absolut wirklich gar keiner. Nennen Sie doch mal einen. Sehen sie? Auch wenn 99% der christlichen Literatur zum Thema behauptet, man kann lebenslang sowohl Jünger als auch Businessman bleiben – es stimmt ganz einfach nicht. Businessman und Grossspender - also rund 90% geben - ok, denn Geld ist umgewandelte Lebenszeit, aber Jünger werden im Neuen Testament exakt dadurch definiert, dass sie der grossen Liebe ihres Lebens begegnet sind und das tun, was jeder von uns heute noch immer macht, wenn das geschieht, Hand aufs Herz: wir lassen dafür alles liegen und stehen.

„Mehr Fisch mit Jesus“ ist eine Mammonlüge, die dadurch nicht richtiger wird, indem sie mantrahaft und in einer Endlosschleife stur wiederholt wird. Sie wurzelt in der biblischen Unkenntnis und Naivität zum Thema, der tiefen Existenzangst und Verunsicherung eines im Finanzvertrauen zu Gott verarmten und verwundeten westlichen Christentums.

Und so erleben Sie derzeit ein mysteriöses Anschwellen von Seminaren, Konferenzen, Workshops und Literatur, die letztlich alle folgendes behaupten: Wagen sie es mit Jesus, denn es ist nicht nur gut für ihre Seele, sondern auch gut fürs Geschäft. Besser wirtschaften mit biblischer Ethik. Reich werden und Reich bleiben mit Gott. Auf Deutsch: Mehr Fisch mit Jesus! Fallen Sie nicht drauf herein. Und werfen sie alles Zeugs weg, welches das behauptet. Sonst kriegen es noch ihre Kinder in die Finger. Und die sollen es doch mal besser haben als Sie, nicht wahr?

Gott, nicht Mammon dienen. Wie geht so etwas heute? Ein Mal pro Monat gibt's dazu hintergründige und inspirierende Denkanstöße zu den Top-Themen Arbeit und Geld von Wolfgang Simson. (www.simsonwolfgang.de) Das Mammon-Fax ist eine Starfish-Ressource. Sie können es unter zwei Bedingungen abonnieren: was Sie inspiriert, inspiriert auch andere; leiten Sie es also an Freunde und Bekannte weiter. Und: unterstützen sie die dahinterliegende Vision durch eine Investition in die Starfish Foundation. Mehr Informationen im Internet unter www.mammon-fax.net oder www.starfishportal.net. Dort finden Sie auch weitere inspirierende Ressourcen.